

Kammermusikfestival 2025

12.6. Ensemble Kandinsky – 1001 Nacht

15.6. Klaviertrio – Über den Atlantik

17.6. Van Kuijk Quartett – Reisen

20.6. Roman Britschgi Quartett – Jazz meets Classics

22.6. sCHpillit – Alb-Chehr

erstklassik.ch

familia

SWISSLOS
Kulturförderung
Kanton Obwalden

12. – 22.6. ERSTKLASSIK

PROGRAMM

12. – 22.6.25

Liebe Konzertgäste

Unter dem Motto *Grenzenlos* präsentiert das diesjährige Festival erneut international erfolgreiche Solisten und Ensembles. Neben klassischer Musik erklingen auch andere Genres wie Jazz und Volksmusik. Unsere Konzerte entführen Sie in märchenhafte 1001 Nacht, über den Atlantik oder mit Tschaikowskys Musik nach Italien.

Wir freuen uns sehr, Sie zum 18. Kammermusikfestival zu begrüßen und die Konzerte mit Ihnen zu geniessen.

Ihr erstKlassik-Team



Foto: © Sibylle Kathriner

Wir danken herzlich

Hauptsponsor:



Kulturförderung
Kanton Obwalden
Kanton Nidwalden

Einwohnergemeinden
• Sarnen
• Stans

Sponsoren:

- maxon
- Ricola Schweiz AG
- zb Zentralbahn AG

Stiftungen:
• Leister Stiftung
• Sarna Jubiläums-Stiftung
• Ernst Göhner Stiftung



Stand März 2025

Tickets
Festivalpass CHF 100
Einzelkarten CHF 38
Studierende CHF 15
Bis 18 Jahre freier Eintritt

Vorverkauf
www.erstklassik.ch



erstklassik.ch

Do 12. Juni, 19.30 Ensemble Kandinsky – 1001 Nacht

Aula Cher, Sarnen

→ ①

Andreas Janke → Violine
Fabio di Càsola → Klarinette
Thomas Grossenbacher → Violoncello
Benjamin Engeli → Klavier
Marianne Hopsch → Sprecherin

- Maurice Ravel – Introduction et Allegro, arr. B. Engeli
- Serge Bortkiewicz – Suite aus «Tausend und einer Nacht» op. 37, arr. B. Engeli
- Nikolai Rimski-Korsakow – Scheherazade op. 35, arr. F. Noack und B. Engeli

Dieser Konzertabend lässt die lange vergessene Kunst des Arrangierens neu aufleben. Das *Ensemble Kandinsky* präsentiert ein farbiges Programm zum Thema «1001 Nacht» mit Meisterwerken von Maurice Ravel, Serge Bortkiewicz und Nikolai Rimski-Korsakow, die von Benjamin Engeli für die besondere Instrumentenkombination des Ensembles bearbeitet wurden.



①



②



③



④



⑤

Das Ensemble Kandinsky verspricht Musizierfreude und instrumentale Meisterschaft auf höchstem Niveau. Mit der Besetzung von Violine, Klarinette, Violoncello und Klavier bringt jedes Instrument sein eigenes Farbspektrum ins Ensemble. Die vier Musiker sind auf den grossen Konzertbühnen bestens bekannt und musizieren seit vielen Jahren als Kammermusikpartner.

Die Sprecherin Marianne Hopsch verbindet die Musik mit der märchenhaften Erzählung von Sindbad dem Seefahrer.

Vorkonzert junger Solisten

Raúl Burri → Saxophon
Tim Wallimann → Posaune

So 15. Juni, 20.00 Klaviertrio – Über den Atlantik

Chäslager, Stans

→ ②

Ronny Spiegel → Violine
Chiara Samatanga Enderle → Violoncello
Luisa Splett → Klavier

- Antonín Dvořák, Klaviertrio Nr. 4 e-Moll, op. 90 (Dumky)
- Rebecca Clarke, Klaviertrio
- Amy Beach, Klaviertrio op. 150

1891, Prag: Nach der gefeierten Uraufführung seines «Dumky-Trios» spielt Dvořák sein Trio noch über 40-Mal, bevor er 1892 über den Atlantik nach New England in die «Neue Welt» reist.

1921, Kompositionswettbewerb Berkshire/Massachusetts: Ein Klaviertrio von «Antony Trent» wird von der Jury hoch gelobt. Viele können kaum glauben, dass sich hinter dem Pseudonym die aus England stammende Rebecca Clarke verbirgt. Ein brillantes Werk, das immer wieder englische Landschaften heraufbeschwört.

1938, New York: Amy Beach schreibt ihr 150. Werk – ein Klaviertrio. Sie ist in den USA aufgewachsen, hat jahrelang Europa bereist und schafft nun ein Werk, das europäischen Impressionismus mit der amerikanischen Melodienwelt verbindet.

Di 17. Juni, 19.30 Van Kuijk Quartett – Reisen

Altes Gymnasium, Sarnen

→ ③

Nicolas Van Kuijk → Violine
Sylvain Favre-Bulle → Violine
Emmanuel François → Viola
Grégoire Vecchioni → Viola
Anthony Kondo → Violoncello
François Robin → Violoncello

Im ersten Programmteil erklingt französische Quartettmusik mit «Impressions Parisiennes», gefolgt vom Streichsextett «Souvenirs de Florence» von Tschaikowsky, wo das Quartett gemeinsam mit zwei ehemaligen Quartettmitgliedern musiziert.

«Style, energy and a sense of risk. These young Frenchman made the music smile.»
The Guardian

Das international mehrfach ausgezeichnete Streichquartett Van Kuijk berührt die Zuhörer mit seinen Interpretationen im Innersten. Es ist die Kombination von technischer Perfektion, Homogenität im Klang, musikalischer Intimität und Musizierfreude, welche das Publikum begeistert.

Fr 20. Juni, 19.30 Roman Britschgi Quartett – Jazz meets Classics

Altes Gymnasium, Sarnen

→ ④

Christian Bakanic → Akkordeon, Percussion
Andrej Prozorov → Sopransaxophon
Melissa Coleman → Violoncello
Roman Britschgi → Kompositionen, Kontrabass

Roman Britschgi musiziert mit seinem Quartett aus Wien: Ein weltmusikalischer Klang von grosser Stilvielfalt, der Brücken zwischen den verschiedenen musikalischen Traditionen schlägt und von wunderbaren eleganten Schwingungen getragen wird.

«Carte blanche» für einen international gefeierten Musiker aus der Region! Roman Britschgi ist in Wilen aufgewachsen. Er war während vieler Jahre in Wien künstlerisch aktiv und wurde kürzlich von der Republik Österreich mit dem Goldenen Ehrenzeichen für sein aussergewöhnliches Werk in verschiedensten Kultursparten geehrt. Seit zwei Jahren ist Britschgi künstlerischer Leiter des Festivals OBWALD.

So 22. Juni, 11.00 sCHpillit – Alb-Chehr

Aula Cher, Sarnen

→ ⑤

- Traditionelle Weisen aus dem Oberwallis
- Daniel Fueter, Vrenelis Tänze
- Heinz Holliger, Gränze und Alb-Chehr

In «Alb-Chehr» vertont Heinz Holliger eine Sage aus dem Wallis. Heinz Holliger hat diese spezielle «Geischter- und Älpler-Müsig» 1991 für seinen Freund Elmar Schmid und dessen «Oberwalliser Spillit» komponiert. Die Spillit haben mit ihren faszinierenden Klängen sozusagen die Welt erobert (Paris, Berlin, Lucerne Festival, Tonhalle Zürich, USA, Asien) und gezeigt, wie lebendig und authentisch Volksmusik bis heute geblieben ist. Im engen Kontakt zu den Gründungsmitgliedern führen heute die «sCHpillit» die Tradition der «Oberwalliser Spillit» begeistert weiter. Im Ensemble finden sich klingende Namen wie die Walliser Klarinettistin Sabine Gertschen oder an der Violine die Konzertmeisterin des Musikkollegiums Winterthur Rahel Cunz.